

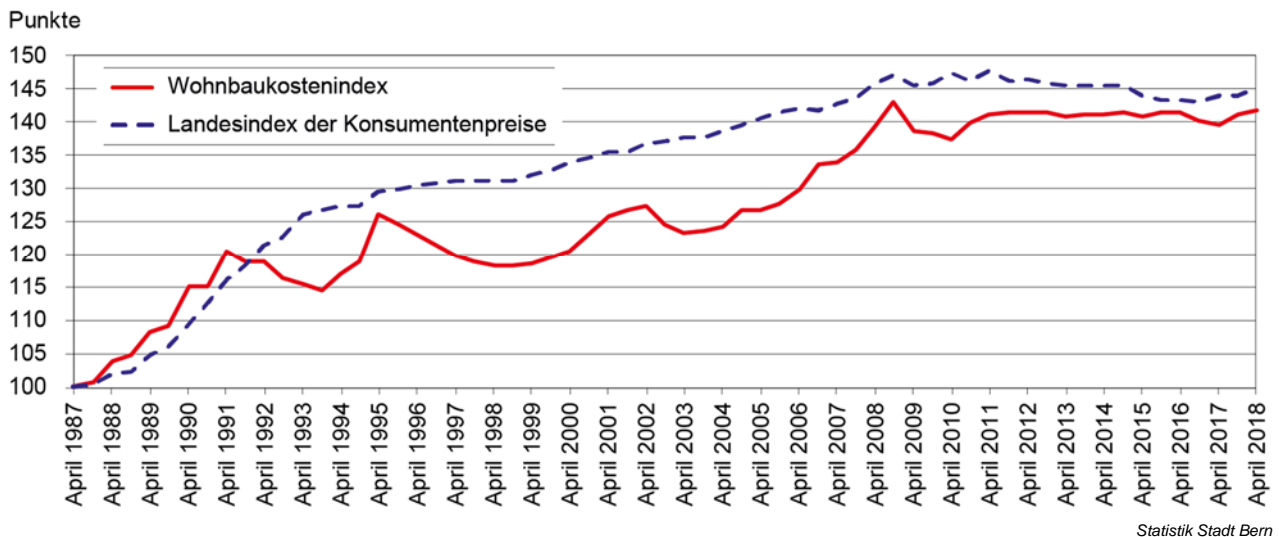


Berner Wohnbaukostenindex vom April 2018 – Leichte Zunahme

Bern, 3. Juli 2018. Der fortgeschriebene Berner Wohnbaukostenindex (Basis 1987 = 100) von Statistik Stadt Bern hat am 1. April 2018 den Stand von 141,9 Punkten erreicht. Das entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 139,7 Punkten einer Zunahme um 1,6%. Im Vergleich hierzu stieg der Landesindex der Konsumentenpreise seit April 2017 um 0,8%. Dies zeigen neuste Zahlen von Statistik Stadt Bern.

Gegenüber dem Stand von Oktober 2017 (141,3 Punkte) stieg der Wohnbaukostenindex um 0,4%. Im Gegensatz zum Vorjahresvergleich ist diese Entwicklung auch saisonal beeinflusst, weil Preise aus verschiedenen Jahreszeiten verglichen werden. Der Index mit Basis 1967 = 100 beläuft sich auf 330,9 Punkte, jener mit Basis 1939 = 100 auf 1207,5 Punkte.

Der Berner Index der Wohnbaukosten im Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise (April 1987 = 100, seit 1. April 2001 fortgeschrieben)



Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt einen repräsentativen Baupreisindex für die gesamte Baubranche, der diverse Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus abdeckt. Bei neuen Anwendungen empfiehlt Statistik Stadt Bern für den Raum Bern die nachfolgend dargestellten, vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland (Kantone BE, SO, FR, NE, JU) zu verwenden.

Der für die Fortschreibung des Berner Index der Wohnbaukosten relevante Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS vom April 2017 (Basis 2015 = 100) stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 98,8 Punkten auf den Stand von 100,4 Punkten. Der Index des gesamten Baugewerbes im Espace Mittelland stieg innert Jahresfrist um 0,7% auf 99,2

Punkte. Dabei stiegen die Bauwerksarten im «Hochbau» gesamthaft um 0,9% (auf 99,5 Punkte), jene im «Tiefbau» sanken jedoch um 0,4% (auf 97,9 Punkte).

Im Vergleich hierzu ist der Index des Baugewerbes gesamtschweizerisch seit April 2017 im Total um 0,4% auf 99,0 Punkte gestiegen. Der Teilindex «Hochbau» stieg um 0,6% auf 98,9 Punkte. Der Teilindex «Tiefbau» sank um 0,3% auf 99,7 Punkte.

Die Indexstände und -entwicklungen der einzelnen Bauwerksarten im Espace Mittelland können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Espace Mittelland (Oktober 2015 = 100)

	April 2018	Oktober 2017	April 2016	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	99.2	98.9	98.5	0.2	0.7
Hochbau	99.5	98.9	98.5	0.5	0.9
Neubau	100.1	99.6	98.7	0.5	1.3
Neubau Mehrfamilienhaus	100.4	99.9	98.8	0.4	1.6
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	100.2	99.6	99.5	0.6	0.7
Neubau Einfamilienhaus	100.5	99.3	98.7	1.2	1.8
Neubau Bürogebäude	97.6	97.6	97.5	0.0	0.1
Neubau Lagerhalle	100.3	100.3	98.7	0.0	1.6
Renovation, Umbau	98.7	98.1	98.3	0.6	0.4
Renovation Mehrfamilienhaus Minergie	100.1	98.9	98.2	1.2	1.9
Renovation Mehrfamilienhaus ohne Minergie	98.8	98.1	98.4	0.7	0.3
Renovation Bürogebäude	98.7	98.2	98.1	0.4	0.6
Tiefbau	97.9	98.8	98.3	-0.9	-0.4
Neubau Strasse	97.6	98.8	98.5	-1.2	-0.9
Neubau Unterführung	99.2	98.7	97.4	0.5	1.9
Neubau Lärmschutzwand	100.9	102.1	100.0	-1.2	0.8

Statistik Stadt Bern

Dies ist die letzte Medienmitteilung zum Thema «Wohnbaukostenindex». Der Wohnbaukostenindex wird weiterhin auf der Internetseite von Statistik Stadt Bern veröffentlicht (die Werte zum April erscheinen jeweils ca. Anfang Juli, jene zum Oktober am Anfang des Folgejahres), jedoch ohne begleitende Medienmitteilung.

Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das BFS das sogenannte Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.

Als Berechnungsgrundlage für den Berner Wohnbaukostenindex (Indexobjekt 1987) diente bis April 2001 ein 8-Familienhaus mit zwei 2½- und fünf 4½-Zimmer-Wohnungen sowie einer 5½-Zimmer-Wohnung; der umbaute Raum betrug 4967m³. Die Indexberechnungen beruhten auf Preiserhebungen (ohne Landerwerbskosten) des Hochbauamtes der Stadt Bern, wobei ausschliesslich Unternehmerofferten mit den üblichen Rabatten und Skonti berücksichtigt wurden. Seit dem Abschluss der eigenständigen Erhebung des Berner Index der Wohnbaukosten im April 2001 wird der Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Fortschreibung verwendet.

Methodisch bedingt können keine Quadratmeter- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise und Verbrauch

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat diese Medienmitteilung einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.